



Im Dorf warten die Kinder schon auf ihre Geschenke ...



Es ist gar nicht so einfach, ein passendes Geschenk für Peter zu finden ...

Ganz schnell wusch er sich, kämmte sich das Haar und den Bart, zog Mantel und Stiefel an. Susi hüpfte neben ihn auf den Stuhl und sagte: „Miau, ich muss dich ganz dringend sprechen. Also pass auf! Ich bin heute erst in den Himmel gekommen und freue mich sehr darüber, weil ich auf der Erde schon so alt und krank war. Aber ich habe dort einen guten Freund – den Peter. Bei dem habe ich nämlich gewohnt und der ist jetzt bestimmt ganz traurig, dass ich nicht mehr bei ihm bin. Und wenn der Peter da unten traurig ist, kann ich doch hier gar nicht richtig glücklich sein! Könntest du ihm heute vielleicht ein ganz besonderes Geschenk machen?“ „Hmm“, überlegte Nikolaus. „da muss ich mir wohl was überlegen, aber

zuerst schauen wir doch mal, wie es deinem Freund geht!“ Er machte ein Himmelsfensterchen auf und tatsächlich – man konnte bis in Peters Haus gucken. Susi konnte es kaum glauben. Es war inzwischen Nachmittag und Mutter sagte gerade zu ihm: „Na komm schon Peter, jetzt stell doch deine Stiefel vor die Tür – heute ist doch Nikolaustag!“ „Pah, der – der kann mir die Stiefel aufblasen! Ohne meine Susi mag ich kein Weihnachten, keinen Nikolaus und überhaupt gar nichts mehr!“

Im Himmel wurde das Fensterchen wieder zugemacht und der Nikolaus schaute nachdenklich drein. „Du darfst Peter nicht böse sein, weil er so über dich gesprochen hat. Er ist wirklich ein feiner Junge!“ „Ja, ja ich weiß“, beruhigte

er das Kätzchen. „aber Potz Plätzle, irgendetwas Besonderes muss ich mir da heute schon noch einfallen lassen. So jetzt muss ich aber los!“ „Aber, was wird denn nun aus meinem Peter?? Du gehst los und weißt noch gar nicht, was du machen willst?“ fauchte Susi. „Na, na, ein bisschen vertrauen musst du mir schon und ich spüre es in meinem Bart, dass mir noch etwas Tolles einfallen wird. Weißt du was? Ausnahmsweise darfst du heute aus meinem Himmelsfensterchen schauen, wenn ich zu deinem Peter gehe!“ „Oh fein!“ jubelte sie und setzte sich gleich auf dem Fensterbrett bereit. Sie winkte ihm nach und wünschte ganz fest, dass er eine gute Idee haben sollte. Sankt Nikolaus stapfte inzwischen auf der Erde von

Haus zu Haus und dazwischen fuhr er mit seinem Schlitten von Ort zu Ort.

Als er in dem Ort ankam, in dem Peter wohnte, kraulte er nachdenklich seinen langen weißen Bart. Ihm war noch nichts eingefallen, was den Peter trösten könnte. Da plötzlich, was war das? Er hörte ein leises Geräusch und sah einen sich bewegenden Busch. Nikolaus stieg von seinem Schlitten herunter und schaute vorsichtig unter den Busch. Und was sah er da? Ein kleines weißgrau getigertes Kätzchen, das jämmerlich fror und ganz alleine war. Er hob es auf und steckte es in seinen warmen Mantel. „Was machst du denn hier?“ fragte er das kleine Tierchen. „Brrrr, die sind umgezogen und haben mich einfach hier gelassen. Brrr, und es

ist doch so kalt im Schnee!“ Sankt Nikolaus streichelte das kleine zitternde Kätzchen und flüsterte: „Mach dir keine Sorgen mehr. Ich bringe dich an einen Platz, wo es dir ganz besonders gut gehen wird!“ „Wirklich?“ miaute das kleine Fellknäuel unter seinem Mantel. „Wirklich!“ bestätigte Nikolaus und lief schnurstracks zu Peters Haus. Dort steckte er es in Peters warmen Stiefel und klopfte ganz laut an die Tür. „Hier bist du gut aufgehoben!“ murmelte er und verschwand.

Peter öffnete lustlos die Tür und kriegte vor lauter Stauen den Mund nicht mehr zu. Da saß doch tatsächlich ein winziges Kätzchen in seinem Stiefel, das fast so aussah, wie seine Susi. „Uiiih“, staunte er. Gleich hob er das Kleine auf,

trug es in die warme Stube und holte ihm Milch. „Süßigkeiten sind heute nicht so wichtig!“ rief er seiner Mutter zu und verschwand mit seinem neuen Freund in seinem Zimmer. Es schmiegte sich glücklich an ihn und schnurrte leise. „Der Nikolaus ist doch ein guter Mann, woher er das nur wusste? Ich werde dich Susanni nennen, wie in den Weihnachtsliedern“, murmelte Peter. Er kuschelte sich in sein Bett und beide schliefen überglücklich ein. Und droben im Himmel schloss Susi das Fensterchen. Auch sie freute sich. „Tolle Gefühle hat der in seinem Bart!“ miaute sie vergnügt und hüpfte in das Bett vom Nikolaus. Dort schlief sie von nun an jeden Tag, denn durch Peter waren auch Nikolaus und Susi richtig gute Freunde geworden. ■

IHR PLATZ IN DER NATUR

LUXBA DEVELOPMENT

LAJAS DE CHAPÍN



VILLEN



REIHENHAUSER



APARTMENTS

Private und exklusive Wohnanlage, eine Welt zum Wohlfühlen.

PUERTO SANTIAGO - LOS GIGANTES

Tel.: +34 901 10 10 50 - 922 86 70 19

www.luxbadevelopment.eu

